STADT ERFTSTADT Die Bürgermeisterin

PRESSEINFORMATION

30. Juni 2021

Aufbruch in die Zukunft – Startschuss für neu strukturierte Verwaltung
Verwaltung der Stadt Erftstadt organisiert sich neu

(Erftstadt.) Im Mai 2021 legte das Institut für Management GmbH (IMAKA) mit Sitz in Leonberg die von der Stadt Erftstadt in Auftrag gegebene umfangreiche Analyse der Strukturen der Verwaltung vor. Mit rund 400 Empfehlungen soll die Stadtverwaltung zu einer effizienteren Dienstleisterin für die Bürgerschaft werden.

Das Beratungsteam von IMAKA hat in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden eine umfangreiche und gründliche Analyse der bestehenden Strukturen der Stadtverwaltung erstellt. Die Beschäftigten wurden durch Online-Befragungen, Interviews und Marktplatzveranstaltungen umfassend eingebunden und beteiligt. Begonnen wurde im Amt für Jugend, Familie und Soziales. Nachfolgend wurde das Technische Dezernat einer intensiven Analyse unterzogen, insbesondere das Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, das Amt für Straßen, Grünflächen und Friedhöfe. In einer zweiten Phase wurden dann die weiteren Fachbereiche der Stadtverwaltung begutachtet.

Ausschlaggebend für die Durchführung der Organisationsuntersuchung waren der Aufgaben- und Stellenzuwachs in der Stadtverwaltung. Im Auftrag des Rates der Stadt Erftstadt wurden alle Aufgabenbereiche der Kernverwaltung und der Eigenbetriebe untersucht. Das Amt für Feuerschutz und Rettungsdienst wurde ebenfalls in die Analyse mit eingebunden.

Die umfangreichen Ergebnisse der Organisationsstrukturanalyse wurden im Mai vorgestellt.

„Die Ergebnisse der Analyse müssen nun zeitnah und zügig umgesetzt werden. So kann unsere Verwaltung ihr Serviceangebot im Interesse der Bürgerschaft weiter optimieren. Auch werden die internen Abläufe dadurch effizienter und die neuen Zuordnungen schaffen Synergieeffekte. IMAKA wird uns mit ihrer ausgewiesenen Expertise in diesem Veränderungs- und Transformationsprozess begleiten“ so Bürgermeisterin Carolin Weitzel wörtlich.

Die als notwendig erachteten Maßnahmen werden schrittweise gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Ämter und Eigenbetriebe umgesetzt. Mit den ersten Informations- und Auftaktveranstaltungen hierzu wurde bereits im Juni begonnen. Sie schaffen

Transparenz und dienen der Akzeptanz, die eine wesentliche Voraussetzung für die neue Organisationsstruktur ist.

Die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung wird weiterhin in vier Dezernate gegliedert.

Die empfohlenen Maßnahmen sehen in einem ersten Schritt vor, den Eigenbetrieb 82 Stadtwerke dem Dezernat des Kämmerers zuzuordnen. Bislang waren die Stadtwerke im technischen Dezernat angesiedelt.

Des Weiteren ist vorgesehen, die Stabsstelle der Bürgermeisterin um die Bereiche Klimaschutz und Strukturwandel zu erweitern. Carolin Weitzel begrüßt dies ausdrücklich. ***„Die Bewältigung der Folgen des Klima- und Strukturwandels sind die zentralen Herausforderungen der Zukunft und müssen ganzheitlich gelöst werden.“***

Die Einbeziehung des Arbeitsschutzes in das Dezernat I, das ebenfalls zur direkten Zuständigkeit der Bürgermeisterin gehört, erfolgt wegen seiner rechtlichen Sonderstellung. Der Arbeitsschutz hat einen hohen Stellenwert für die Verantwortung gegenüber allen Mitarbeitenden der Verwaltung kommentierte die Bürgermeisterin diese Maßnahme.

Aktuell sind die räumlichen Gegebenheiten für die Sozialen Dienste unbefriedigend. Enge und zu wenige Besprechungsräume erschweren die Einhaltung des Datenschutzes. Zur Entspannung der Raumsituation wird eine Auslagerung in Betracht gezogen.

Der Datenschutz ist zukünftig ebenfalls in dem der Bürgermeisterin zugeordneten Rechnungsprüfungsamt angesiedelt.

Die in den nächsten Jahren besonders bedeutsamen Aufgaben der strategischen Weiterentwicklung der Stadtverwaltung und der stringenten Umsetzung des Veränderungsprozesses sowie der Digitalisierung sollen nach den Empfehlungen der externen Organisationsberater in einem neu zu bildenden „***Amt für Organisation und Digitalisierung***“ gebündelt werden. Damit werden die für diese Großprojekte erforderlichen Querschnittsbereiche in einem eigenständigen Amt im Dezernat der Bürgermeisterin zusammengefasst. Eine **Digitalisierungsstrategie** ist auszugestalten und zu verabschieden, um die Digitalisierung innerhalb der Verwaltung mit **Nachdruck** voran zu bringen.

Die Aufgaben Umwelt und Grünflächen sollen in einem neu zu bildenden **Amt für „*Umwelt und Grün*“** gebündelt werden.

Nach der für die Stadtverwaltung im Ergebnisbericht der Organisationsuntersuchung empfohlenen Zielstruktur wird in einem weiteren Schritt die künftige Neuorganisation der bisherigen Ämter für Schulverwaltung, Kultur, Sport und Musikschule sowie Bildung und VHS in einem gemeinsamen Prozess mit allen Beteiligten umzusetzen sein. ***„Die gesellschaftlichen Veränderungen haben auch enorme Auswirkungen auf den Bereich der Aus- und Weiterbildung. Insofern ist eine neue Zuordnung der VHS zu einem Amt für Bildung eine Stärkung“*** so die Bürgermeisterin weiter.

„Eine Verwaltung ist eine lernende Organisation und muss den technologischen Entwicklungen wie der Digitalisierung entsprechen. Auch ist es wichtig, immer wieder eine selbstkritische Bestandsaufnahme zu machen, um den notwendigen Handlungsbedarf zu definieren. Maßgeblich für eine gelungene Umsetzung ist, dass der Verwaltungsvorstand und die Politik im Rahmen der ihr zustehenden Kompetenzen rechtzeitig und mutig Entscheidungen treffen, die Mitarbeitenden eingebunden werden und die Bürgerschaft dabei auf die notwendigen Veränderungen vertrauen darf. Nur so können wir die berechtigten Erwartungen der Bürgerschaft zufriedenstellend erfüllen“ so Bürgermeisterin Weitzel abschließend.